



Bus und Bahn fahren zum Weindorf

Nach mehrwöchiger Bauphase ist die Kaiserstraße ab morgen wieder für den Verkehr freigegeben

Von Suse Bucher-Pinell

Die Bauarbeiten in der Kaiser- und Bahnhofstraße sind wie geplant beendet. Am morgigen Donnerstag fahren Busse und Bahnen wieder planmäßig die Haltestellen an. Seit Anfang Juli hatte die innerstädtische Verkehrsachse, die täglich Tausende Menschen nutzen, geruht.

Robuste Deckschicht in Pflasterstein-Optik

Grund für die Sperrung war eine dringend notwendige Erneuerung der Schienenzwischenräume im Bereich Kaiserstraße. Immer wieder war es beim bisherigen Belag zu Schäden gekommen, weil sich einzelne Steine des Pflasters gelockert hatten. Das soll jetzt nicht mehr vorkommen. Der neue Belag zwischen den Schienen sieht zwar auf den ersten Blick wieder aus wie frisch verlegtes Pflaster. Tatsächlich ist es aber eine nahtlos aufgebrachte Schicht, die sich über die gesamte Länge der Kaiserstraße erstreckt. Buspflaster nennt sich dieses Material, das im Vergleich zu einzeln verlegten Pflastersteinen deutlich robuster ist und der Belastung durch



Ab morgen fahren Busse und Bahnen wieder planmäßig durch die Kaiserstraße. Foto: Stadt Heilbronn/Häffner

die täglich mehr als 500 durch die Kaiserstraße fahrender Busse gut standhält.

Bereits bei der Teilsanierung der Kaiserstraße vor fünf Jahren wurde dieser Buspflaster als damals neu zur Verfügung stehendes Material

eingesetzt und hat die Erwartungen seitdem erfüllt. „Das Besondere an der Kaiserstraße ist die sehr hohe Belastung durch den starken Busverkehr, sie ist eine wichtige Verkehrsachse im öffentlichen Nahverkehr“, erklärt Bürgermeister

Andreas Ringle. Für eine möglichst lange Haltbarkeit wurde auch der Aufbau der Schienenzwischenräume komplett erneuert, die Buspflaster-Schicht schließt diese etwa 20 Zentimeter dicken Schichten lediglich ab.

Auch im Bereich Bahnhofstraße wurde in den vergangenen Wochen gebaut. Dort haben die Stadtwerke Schienen für die Stadtbahn auf der vielbefahrenen Strecke zwischen Rathaus und Bahnhof erneuert.

Zeitplan und Kostenrahmen wurden eingehalten

Der Zeitpunkt für die Sanierung war wohlüberlegt und untereinander abgestimmt. „Die Arbeiten wurden bewusst in die Sommermonate und Ferien gelegt, wo durch die Urlaubszeit weniger Pendler und Schulkinder unterwegs sind“, sagt Ringle. „Sowohl Zeitplan als auch Kostenrahmen wurden eingehalten“, ergänzt er.

Zum Weindorf, das am morgigen Donnerstag mit der Eröffnung durch Oberbürgermeister Harry Mergel und Baden-Württembergs Kultusministerin Theresa Schopper um 17 Uhr beginnt, ist die Kaiserstraße nun wieder frei.

Übrigens: Die Optik von Pflastersteinen erhält der frisch aufgebrachte Buspflaster mit Hilfe von Prägegittern, die auf das noch nicht ausgehärtete Material gewalzt werden.

kurzNOTIERT

Rathaus-Tiefgarage samstags geschlossen

Die Rathaus-Tiefgarage ist an den beiden Weindorf-Samstagen am 9. und 16. September für die Öffentlichkeit geschlossen. (red)

Quartiersfest lädt in die Bahnhofsvorstadt

Das Quartierszentrum Bahnhofsvorstadt lädt am Sonntag, 10. September, zu seinem Quartiersfest in die Schützenstraße 16 ein. Von 14 bis 19 Uhr gibt es Musik, Tanz, Kultur und vieles mehr. Weitere Informationen unter @qz_bahnhofsvorstadt. (red)

Vierte City Dinner Tour

Am Mittwoch, 20. September, 18 bis 21 Uhr, findet die vierte „City Dinner Tour“ IHK Heilbronn-Franken statt. Die teilnehmenden Unternehmen sind Urban Innovation Hub (uih!), Sitt Weinbar, Betten Friz und Kultur.Ambiente.Inspiration (KAI). Anmeldung: www.ihk.de/heilbronn-franken/ (red)

Badespaß für Vierbeiner

Am letzten Badetag im Freibad Gesundbrunnen kommen von 15 bis 19 Uhr Vierbeiner auf ihre Kosten: Am Samstag, 10. September, dürfen nur Hunde ins kühle Nass. (red)

FORUM GEMEINDERAT

CDU

Uwe Metendorf
Stadtrat



B90/Grüne

Andrea Babic
Stadträtin



SPD

Rainer Hinderer
Stadtrat



FDP

Gottfried Friz
Stadtrat



PRO

Alfred Dagenbach
Stadtrat



Sommer- Pressekonferenz

Die diesjährige Sommerpressekonferenz hat die CDU-Fraktion unter das Motto „sicher, sauber, lebenswert und zukunftsstark“ gestellt und will ihre Ideen mit Kreativität und Motivation umsetzen. Mit einem breit aufgestellten Maßnahmenkatalog soll eine „Null Aufenthaltsqualität für Störer“ erreicht werden, verschiedene präventive/repressive Maßnahmen soll das Müllproblem bekämpfen. Anstatt kostspieligen Investitionen in Sommerzonen soll das Geld z.B. für einen Wollhauspark, in die Begrünung des Killiansplatzes oder in die Transformation zur „Grünen Innenstadt“ verwendet werden. Das vereinbarte Festhalten an der Lebensader Paula-Fuchs-Allee ist für die CDU ebenso von elementarer Bedeutung wie der Bau einer Werkrealschule westlich des Neckars zu einem Gesamtkomplex „Bildungs- und Sportcampus auf der Schanz“. Die Fraktion fordert zudem die Stellenschaffung eines „Wirtschaftsförderers Arztpraxen“ zur besseren und zukunftsicheren Basisversorgung in der Innenstadt und den Stadtteilen. Die Verwaltung wird zudem aufgefordert bis 2029 ein fortschrittliches „Digitales Rathaus“ zu realisieren, die bisher getroffenen Maßnahmen zum Schutz von Cyberangriffen auf die kritische Infrastruktur darzulegen sowie schnellstmöglich den Start als „Erste deutsche Stadt in Metaverse“.

Auf was vertrauen wir?

Fraktionsarbeit im Gemeinderat ist Teil der demokratischen Entscheidungsfindung, basierend auf breiter Informationsgrundlage, die durch den Austausch mit Bürger*innen, Verwaltungsmitarbeiter*innen und Expert*innen gewonnen wird. Sie zeichnet sich durch eine bürgernahe, sachliche, verlässliche Auseinandersetzung mit lokalen Herausforderungen in einem funktionierenden Team aus. Im Gegensatz dazu steht Populismus, der auch in Heilbronn zunimmt. Polarisierende Rhetorik und das Versprechen einfacher Lösungen für komplexe Probleme appelliert an Emotionen und schürt Ängste und Vorurteile. Aber mit einem simplen Schwarz-Weiß-Denken und dem Ignorieren komplexer Zusammenhänge ist es nicht getan. Behauptungen aufzustellen, dass z.B. Windräder Diesel verbrauchen, ohne die Hintergründe zu erwähnen, ist unseriös. Wir Grüne bauen auf Teamarbeit und eine differenzierte und sachliche Auseinandersetzung mit den Themen. Durch den Dialog wird eine breite Basis geschaffen, auf der politische Entscheidungen getroffen werden können. So werden Zusammenhalt in der Gesellschaft, Vertrauen und eine nachhaltige Politik auf lokaler Ebene gefördert.

Ferienzeit

Eine schöne Zeit – das Ende naht. Vielleicht gehören Sie zu den Glücklichen, die verreisen und in fernen oder nahen Urlaubsorten schöne Tage erleben durften; Gastfreundschaft im Ausland aber auch im Ländle steigert das Wohlbefinden. Der Tourismus erreicht aktuellen Berichten zufolge wieder Vor-Corona-Niveau; trotzdem müssen sich Hotellerie und Gaststättenbetriebe riesig anstrengen und nach der Decke strecken. Zusätzliche Belastungen müssen vermieden werden. Deshalb hat sich die SPD in Baden-Württemberg für die dauerhafte Senkung der Umsatzsteuer auf Speisen auf sieben Prozent ausgesprochen – zum Wohle unserer heimischen Gastronomie, die einen unverzichtbaren Beitrag für lebendige Städte und ein lebenswertes Baden-Württemberg leistet, und zum Wohle der hier über 300.000 Beschäftigten. Leider können sich nicht alle Menschen in unserer Stadt eine Urlaubsreise leisten. Dass auch die Daheimgebliebenen schöne Sommertage erleben konnten, ist vielfältigen Kultur- und anderen Veranstaltungen zu verdanken und insbesondere für Familien den tollen Angeboten der Stadtranderholung und Sommerfreizeiten. Unser Dank gilt allen, die sich auch in diesem Sommer wieder ehrenamtlich für diese Freizeitaktivitäten engagiert und damit Kindern unvergessliche Ferienerlebnisse beschert haben.

Anziehend oder abstoßend

Willkommenskultur auf mehreren Ebenen. Hintergründe sind, jemanden zum Bleiben zu begrüßen, ihm höflich zu zeigen, dass man sich freut, dass er gekommen ist. Oder ihm gleich Spielregeln aufzuzeigen, durch saftige Strafzettel. So geschehen beim abendlichen Ausgehen in unserer Innenstadt. Da kostet die Gastronomie nicht 45 Euro, sondern zusätzlich 25 Euro, also 70 Euro. Schon sehr ärgerlich und was hängt bleibt ist, dass man sich das nicht so oft leisten kann. Hier ist doch der zweite Schritt vor dem ersten gemacht. Große Hinweisschilder auf abendliches Pauschalangebot zum Abendtarif verhindert, dass solche Erlebnisse stattfinden, über die schlecht geredet wird, und dass es leichtfällt, alles richtig zu machen. So kann verhindert werden, dass ganze Ortschaften im Umland sich von Heilbronn als Einkaufsstadt abwenden. Auf dem Weg zu mehr Begeisterung für Heilbronn, kann man nicht oft genug die schönen Seiten erwähnen. Das Grün, die Vielfalt an Kunst und Kultur, die vielen kleinen Geschäfte, die es zu entdecken gilt, die Kneipen, der Neckar und die Bildungseinrichtungen. Dazu gehört jetzt auch der Mut fürs Wollhaus, die Ertüchtigung, der Verkehr, bei dem auch zunächst der erste und dann der zweite Schritt gemacht werden sollten. Es braucht das bessere Angebot zuerst, um das gute, liebevoll gewonnene abzulösen.

Vertretung aller Bürger

Bürgernähe ist das, was ich seit über 30 Jahren als die Aufgabe eines von den Bürgern gewählten Stadtrates angesehen habe und auch weiterhin pflegen werde. Nicht die „politische Karriere“, Kungelei und Wichtigere sollen dafür im Vordergrund stehen, sondern die Vertretung der Belange aller Bürger unserer Stadt. Dafür bin ich mit den Mitstreitern meiner Bürgervereinigung PRO Heilbronn bekannt und die Vielzahl meiner Anfragen spiegeln dies. Nun haben sich mir im Heilbronner Gemeinderat zunächst Stadtrat Michael Seher und kurz darauf auch Stadträtin Franziska Gminder zur neuen Fraktion PRO-Fraktion angeschlossen. Das hat – wie in anderen Fällen bei solchen Ereignissen auch – für manchen Wirbel und auch Spekulationen in den Medien gesorgt. Dazu können wir aber alle beruhigen: Wir sind von demselben Holz geschnitten wie eh und je und werden unsere Arbeit für die Bürger unserer Stadt wie gewohnt fortsetzen. Wie bisher werden wir versuchen, nach unserem Wahlspruch „Suchet der Stadt Bestes“ Schlimmes zu verhüten, aber alle gute Themen unterstützen, die gleich welcher Herkunft dem Wohl der Stadt und ihren Bürgern dienen. Gerne dürfen Sie sich mit einem Anliegen über info@pro-heilbronn an uns wenden – wir gehen der Sache nach. Mehr hierzu und über uns finden Sie unter www.pro-heilbronn.de.

Das Auto mit i-Kfz von zu Hause anmelden

Zulassungsstelle wird digitaler

Mit dem neuen Anmeldeverfahren i-Kfz 4 sind Neuanmeldungen, Um- und Abmeldungen von Fahrzeugen vollständig automatisiert von zu Hause aus möglich. Sie sind außerdem günstiger als die persönliche Abwicklung in der Zulassungsstelle. Mit der Neufassung der Fahrzeug-Zulassungsverordnung (FZV) sind die Prozesse über die Internetseite der Zulassungsstelle möglich (www.heilbronn.de/kfz_online). Ist der Prozess abgeschlossen, können die Autofahrer direkt am Straßenverkehr teilnehmen.

Um die Vorteile von i-Kfz 4 nutzen zu können, müssen sich Bürger sowie Gewerbetreibende allerdings digital identifizieren. Entweder sie verwenden einen Personalausweis (nPA), eine eID-Karte oder einen elektronischen Aufenthaltstitel (eAT), für die jeweils eine eID-Funktion inklusive sechsstelliger PIN freigeschaltet sind. Notwendig ist dafür ein Smartphone mit kostenloser „AusweisApp2“ oder ein Kartenlesegerät. Neu hinzugekommen ist die Alternative, sich über BundID mit ELSTER-Zertifikat zu identifizieren. Reine Abmeldungen sind ganz ohne Identifikation online möglich.

Nach der Prüfung der Daten und der Bezahlung der Gebühr über ein ePayment-System können Zulassungsbescheid und vorläufiger Zulassungsnachweis ausgedruckt werden. Mit ihnen und dem vorab reservierten Kennzeichen ist die sofortige Inbetriebnahme des Fahrzeugs möglich. Alle Unterlagen (Zulassungsbescheid und -bescheinigung sowie die notwendigen Plaketten zum Aufkleben auf das Kennzeichen) werden von der Zulassungsstelle per Post zugesandt, um das Fahrzeug dauerhaft fahren zu können. (red)

Morgen startet das Weindorf

Feststimmung rund ums Rathaus

Heilbronn ist und bleibt eine Weinstadt. Ab morgen kann die Stadt diese Eigenschaft erneut unter Beweis stellen: Das Heilbronner Weindorf lädt Kenner und Genießer zu elf genussvollen und abwechslungsreichen Tagen rund um das historische Rathaus ein. Bis 17. September wird bereits zum 51. Mal bei einem der beliebtesten Feste ausgelassen gefeiert.

Zahlreiche Weinproben, Weinveranstaltungen und Weinführungen dürfen bei diesem Fest des Genießens nicht fehlen. Und am Sonntag, 10. September, kann zusätzlich am verkaufsoffenen Sonntag nach Herzenslust geshopped werden. Weingenuß mit etwa 350 regionalen Weinen, Secos und Sekten und leckeres Essen vom Weindorf-Klassiker – der Currywurst – über Schwäbisch-Deftiges bis zu orientalischem Streetfood warten auf die Festbesucher. Livemusik an vier Standorten rund um das Rathaus täglich ab 18 Uhr sorgt mittendrin im Geschehen für Stimmung. In drei Lauben, der Sparkassen-Laube, der Laube der Volksbanken und Raiffeisenbanken und der Gollerthan-Laube, können zusätzlich Plätze reserviert werden, auch für Gruppen.

Eröffnung um 17 Uhr auf dem Marktplatz

Die feierliche Eröffnung des Weindorfs durch Oberbürgermeister Harry Mergel, Ministerin Theresa Schopper (Ministerium für Kultus, Jugend und Sport) und der Württembergischen Weinkönigin Carolin Golter findet am Donnerstag, 7. September, um 17 Uhr auf dem Marktplatz vor dem historischen Heilbronner Rathaus statt. Zu Gast ist auch Stefanie Ingold, die Stadtpräsidentin aus der Heilbronner Partnerstadt Solothurn. Anschließend wird der Herbsttritter geehrt. Alle Anwesenden werden von der Beschickergemeinschaft des Heilbronner Weindorfs mit einem Schluck Wein zum gemeinsamen Anstoßen und Gebäck auf diesen besonderen Moment eingeladen.

Im Programm sind tägliche Wengert-Proben (17 Uhr), Wein und Schokolade mit Agnes Reichert-Schell (Samstag, 9. September, 14 Uhr), die beliebte verdeckte Weinprobe (Dienstag, 12. September, 16 Uhr) und ein Happy-Day mit besonderen Mehrwertaktionen (Mittwoch, 13. September). Zahlreiche Weinerlebnisführungen bieten auch neben dem festlichen Treiben viel Programm.

Am Sonntag, 10. September, wird es erstmalig beim Heilbronner Weindorf von 13 bis 18 Uhr ein Sonntags-Shopping geben.

INFO: Ticketbuchungen zu den Veranstaltungen wie die Premiumweinprobe, Wein und Schokolade oder Best of Riesling sowie Informationen rund um das Event gibt es online unter www.weindorf-heilbronn.de. (red)

Bundesweiter Warntag kommt

Am 14. September findet auch in Heilbronn eine Testalarmierung statt

Von Nadine Izquierdo

Anlässlich des bundesweiten Warntages erproben Bund und Länder sowie die teilnehmenden Stadt- und Landkreise und Gemeinden jeweils am zweiten Donnerstag im September gemeinsam ihre Warnmöglichkeiten. Auch in Heilbronn findet am Donnerstag, 14. September, eine Testalarmierung statt. Die Feuerwehr Heilbronn löst hierzu um 11 Uhr einmalig ein kurzes Sirensignal aus.

Bundesweite zentrale Probewarnung

Die Nationale Warnzentrale im Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe wird parallel bundesweit eine zentrale Probewarnung über das Modulare Warnsystem (MoWaS) senden. Auf diese Weise werden Warn-Apps wie NINA und Mobilfunkdienste für Warnnachrichten auf dem Smartphone, sogenannte Cell Broadcasts, ausgelöst. Diese ermöglichen es Besitzerinnen und Besitzern neuerer Geräte automatisch Warnhinweise auf dem Smartphone zu erhalten, ohne hierfür eine zusätzliche App installieren zu müssen. Auch Rundfunkanstalten und Medienunternehmen erhalten die Warnhinweise der Nationalen Warnzentrale.

Ziel des bundesweiten Warntages ist es, die technische Warninfrastruktur einem Stresstest zu unterziehen und so sicherzustellen,

HIN Heilbronn

In der Stadt Heilbronn können Sie durch folgende Medien vor Gefahren gewarnt oder über Krisensituationen informiert werden:

Sirenenwarnung	
Sirensignal zur Warnung der Bevölkerung:	
Warnung: Heulton auf- und abschwellend	Entwarnung: Dauerton (Dauer: 1 Minute)
<ul style="list-style-type: none"> In dem Gebiet besteht eine unmittelbare Gefahr oder diese ist in Kürze zu erwarten. Nutzen Sie alle möglichen Informationsmedien für weitere Hinweise. Folgen Sie den amtlichen Anweisungen. Suchen Sie sofort geschlossene Räume auf. Schließen Sie alle Türen und Fenster. Schalten Sie Klima- und Lüftungsanlagen aus. Helfen Sie ggf. älteren und behinderten Menschen. Nehmen Sie – wenn nötig – Passanten auf. 	<ul style="list-style-type: none"> Es besteht keine Gefahr mehr. Diese Entwarnung erfolgt nach einer Warnung bei Gefahren. Nutzen Sie alle möglichen Informationsmedien, um weitere Hinweise zu erhalten.

Behindern Sie nicht die Einsatzkräfte und begeben Sie sich auf keinen Fall zum Schadensort, wenn Sie nicht selbst helfen können. Blockieren Sie nicht unnötig die Telefonleitungen und telefonieren Sie nur, wenn Sie in Gefahr sind.

dass in einem möglichen Katastrophenfall jede Bürgerin und jeder Bürger durch mindestens ein Warnmittel erreicht wird und die Warnungen möglichst pünktlich wahrgenommen werden.

Um individuelle Erfahrungen und Wahrnehmungen mit dem bundesweiten Warntag abzufragen, führt das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und

Warnung vor Gefahren

Rundfunkdurchsagen	Warn-App NINA	Cell Broadcast	Digitale Stadlinformationstafeln
<ul style="list-style-type: none"> Meldungen über das Schadensereignis sowie Verhaltensempfehlungen bekommen Sie über die Programme des Südwestdeutschen Rundfunks und/oder die Privatsender. (Batterieradio vorhalten) Informieren Sie bei Bedarf Ihre Nachbarn über die Durchsagen. Lassen Sie die Empfangsgeräte eingeschaltet. Die Meldungen und Verhaltensempfehlungen werden nach Bedarf aktualisiert. Selbstverständlich erfahren Sie auch, wenn die Gefahr vorüber ist. 	<p>Notfall-Informations- und Nachrichten-App zum Empfang wichtiger Warnmeldungen des Bevölkerungsschutzes.</p> <p>Warn-App NINA kostenlos heruntergeladen</p>  <p>Apple/iOS</p>  <p>Android</p> <p>Auch Durchsagen über Lautsprecher/ Lautsprecherfahrzeuge beachten.</p> 	<p>Cell Broadcast ist ein Mobilfunkdienst, mit dem Warnnachrichten direkt auf das Handy oder Smartphone geschickt werden können. Mit keinem anderen Warnkanal können mehr Menschen erreicht werden.</p>	<p>Die zunehmende Digitalisierung ermöglicht die Anbindung an Smart-City-Infrastrukturen, indem digitale Stadlinformationstafeln mit Warnfunktionen ausgestattet werden. Damit besteht eine weitere Möglichkeit, die lokale Warninfrastruktur dezentral zu ergänzen.</p>

Katastrophenhilfe, ab dem 14. September, 11 Uhr, unter www.warntag-umfrage.de eine Umfrage rund um den Warntag 2023 durch.

Informationen über unterschiedliche Medien

In der Stadt Heilbronn können Sie durch folgende Medien vor Gefahren gewarnt oder über Krisensituationen informiert werden:

Sirenenwarnung, Rundfunkdurchsagen, Warn-App NINA, Cell Broadcast sowie dezentrale Warninfrastruktur.

INFO: Weitere Infos zum bundesweiten Warntag sind unter www.bundesweiter-warntag.de abrufbar. Merkblätter zur Bevölkerungswarnung stellt die Feuerwehr Heilbronn unter <https://feuerwehr.heilbronn.de> bereit.

Vertraute Stimmen in der Fremde

Dank für ehrenamtliches Engagement als Sprachmittler

Heilbronn ist bunt und vielfältig. Nicht zuletzt, weil hier Menschen aus rund 150 Nationen leben. Sie finden in Heilbronn eine neue Heimat, um zu studieren, zu arbeiten oder weil sie fliehen mussten. Um das Ankommen zu erleichtern, gibt es seit 2009 ein Netzwerk an ehrenamtlichen Sprachmittlern. Sie übersetzen in Gesprächen zum Beispiel mit Behörden und helfen Sprachbarrieren abzubauen.

Iwona Latko und Wida Habib-Hadi sind Sprachmittler und engagieren sich schon viele Jahre.



Wida Habib-Hadi (links) und Iwona Latko macht ihr Ehrenamt als Sprachmittler sehr viel Spaß. Foto: Sandra Bertsch

Am Schuljahresanfang ist bei Iwona Latko viel los, sie übersetzt häufig bei Elterngesprächen auf Polnisch. Wida Habib-Hadi spricht Paschtu, Dari und Persisch und übersetzt oft bei Behördengängen. Beide wissen aus eigener Erfahrung, wie herausfordernd das Ankommen in einem neuen Land sein kann. Wida Habib-Hadi floh vor fast 30 Jahren mit ihrer Familie aus Afghanistan, Iwona Latko kam vor 20 Jahren der Liebe wegen.

„Sprachmittler sein bedeutet aber viel mehr als nur zu

übersetzen“, sind sich beide Frauen einig. Man sei auch Kulturvermittler, erläutere Hintergründe und helfe Missverständnisse auszuräumen. „Zwischen Afghanistan und Deutschland gibt es viele Unterschiede“, sagt Wida Habib-Hadi. „Das Schulsystem ist anders und deutsche Behörden sind bürokratischer. Das verunsichert die Menschen oft.“ Den Dank für ihr Ehrenamt spüren sie bei jedem Einsatz. „Da ist viel Wertschätzung“, sagen beide Frauen. Nicht nur von den Klienten, auch von den Sachbearbeitern und der Koordinierungsstelle der Sprachmittlereinsätze, die seit Januar beim städtischen Schul-, Kultur- und Sportamt angesiedelt ist. „Das ist unsere Motivation.“

INFO: Am Mittwoch, 27. September, startet ein kostenloser Qualifizierungskurs für Heilbronner Eltern-Multiplikatoren. In vier Terminen werden Teilnehmende geschult. Interessierte können sich ab sofort anmelden bei Serpil Seven vom Schul-, Kultur- und Sportamt, Telefon 07131 56-4537, oder per E-Mail an serpil.seven@heilbronn.de. (be)

Wolfgang Fenzel gestorben

Als Biberacher Bürgermeister viel erreicht

Er war der Architekt der Eingemeindung Biberachs in die Stadt Heilbronn zum 1. Januar 1974 im Zuge der Verwaltungsreform und hat dabei für das einst selbstständige, kleine Biberach viel erreicht. Im August ist Wolfgang Fenzel, der letzte Biberacher Bürgermeister, im Alter von 84 Jahren gestorben.

Oberbürgermeister Harry Mergel würdigte Wolfgang Fenzels „leidenschaftliches Engagement für Biberach“, mit dem er sich „großen Respekt“ erworben habe. Der langjährige Bezirksbeiratsvorsitzende Siegfried Dodenhöft lobt die Erfolge Fenzels für den neuen Stadtteil. „Er war weitsichtig, durchsetzungsstark und ein hartnäckiger Verhandlungspartner mit der Stadt Heilbronn.“ Die fertiggestellte

Böllingertalhalle, das Hallenbad, die Anbindung Biberachs an das Stadtbahnnetz, das neue Sportzentrum, neue Wohngebiete, eine Schulerweiterung und ein neuer Kindergarten entstanden in den Jahren nach dem Anschluss an die Stadt neu. Biberachs Einwohnerzahl stieg in sieben Jahren von 3.000 auf rund 4.000 an.

1964 wurde Fenzel mit 25 Jahren zum Bürgermeister der Gemeinde Biberach gewählt, war nach der Eingemeindung bis 1982 noch acht Jahre Ortsvorsteher, ehe er in die Privatwirtschaft wechselte. Er blieb auch nach seinem Wegzug Biberach treu, kam regelmäßig zum Schwimmen ins Hallenbad oder zum Stammtisch in die „Kronen“-Gaststätte. (red)



Durch die Alte Kelter in Heilbronn zieht

dieser Tage frischer Wind, denn 73 Auszubildende und Dual-Studierende verbringen dort die Starterwoche anlässlich ihres Ausbildungsbeginns bei der Stadt Heilbronn. Oberbürgermeister Harry Mergel, Erster Bürgermeister Martin Dieppen und Bürgermeister Andreas Ringle begrüßten am Montag, 4. September, die Berufsanfängerinnen und Berufsanfänger. Oberbürgermeister Mergel freut sich über den Berufsnachwuchs bei der Stadt Heilbronn: „Es ist großartig, dass sich auch in diesem Jahr wieder zahlreiche junge Menschen für eine Ausbildung bei der Stadt entschieden haben.“ Fünf Tage lang lernen die Auszubildenden und Studierenden

verschiedene Bereiche der Verwaltung – von der Digitalisierung über das Theater bis hin zu einzelnen Abteilungen und Ämtern – kennen und erleben unter anderem bei einem Stadtrundgang, einer Tour mit dem Hop-On/Hop-Off-Bus Heilbronn hautnah kennen. So vielfältig wie die Starterwoche sind auch die Ausbildungsberufe der Stadt: In mehr als 30 Berufen bildet Heilbronn im technischen Bereich, im sozialen Bereich und in der Verwaltung aus. Auch 2024 ist es wieder möglich, in vielfältigen Bereichen eine Ausbildung bei der Stadt Heilbronn zu beginnen, das Bewerbungsportal ist bereits geöffnet. Alle Infos unter www.heilbronn.de/ausbildung. (red)

Pflegestützpunkt hat Verstärkung bekommen

Anlauf- und Informationsstelle für Pflegebedürftige und Angehörige

Pflege und Pflegebedürftigkeit können jeden treffen. Eine kompetente Anlauf- und Informationsstelle für Betroffene und ihre Angehörigen ist in dieser Ausnahmesituation der Pflegestützpunkt Heilbronn. Im August hat das Beratungsteam Verstärkung bekommen. Mittlerweile drei Mitarbeiterinnen beraten Betroffene und ihre Angehörigen trägerunabhängig zu allen Fragen der Pflege und Pflegeversicherung. „Mit dem Pflegestützpunkt bieten wir einen wichtigen Service in einer schwierigen Lebensphase, dessen Bedeutung aufgrund der Alterung der Gesellschaft immer weiter zunimmt“, sagt Oberbürgermeister Harry Mergel. Die Beratung erfolgt im Stützpunkt beim Amt für Familie,



Katja Greb, Karin Söhner und Monika Heck (von links) bilden das Dreierteam des Pflegestützpunktes der Stadt Heilbronn. Foto: Nadine Izquierdo

Jugend und Senioren in der Gymnasiumstraße 44 oder im Rahmen eines Hausbesuchs.

Das Dreierteam mit Karin Söhner, Katja Greb und Monika Heck ist froh, dass dies nach der Corona-Pandemie wieder möglich ist.

„Im häuslichen Umfeld der Betroffenen lässt sich unter anderem am besten einschätzen, welche Hilfsmittel besonders notwendig sind“, erklären sie. „Darüber hinaus informiert der Pflegestützpunkt Heilbronn ausführlich auf der

städtischen Webseite unter www.heilbronn.de/pflegestuetspunkt, freut sich Bürgermeisterin Agnes Christner. Etwa 1.000 Betroffene oder Angehörige wenden sich pro Jahr erstmals an den Pflegestützpunkt und nutzen das kostenlose und vertrauensvolle Beratungsangebot.

INFO: Pflegestützpunkt für die Stadt Heilbronn, c/o Amt für Familie, Jugend und Senioren, Gymnasiumstraße 44, Zimmer 017 bis 019. Der Zugang ist barrierefrei. Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Freitag von 10 bis 11.30 Uhr sowie Donnerstag von 15.30 bis 17.30 Uhr und nach Vereinbarung. Im Internet ist der Pflegestützpunkt unter www.heilbronn.de/pflegestuetspunkt zu finden. (ck)

Pfau-Denkmal: „In die Freiheit“

Doppeltevent beim Literaturhaus

Gleich zwei Mal gibt es am Samstag, 9. September, Kultur am Trappensee zu erleben. Um 16 Uhr wird das Ludwig Pfau-Denkmal „In die Freiheit“ der Heilbronner Künstlergruppe BMP auf dem See eingeweiht. Anschließend eröffnet der Förderkreis des Literaturhauses die Ausstellung „Geschichte(n) vom Trappensee“, die im Literaturhaus zu einer spannenden Reise rund um den Trappensee und quer durch die Jahrhunderte einlädt. Als Kunstkritiker und Dichter, Revolutionär und Demokrat sowie Gründer und Herausgeber des Satiremagazins „Eulenspiegel“ machte sich der 1821 in Heilbronn geborene Ludwig Pfau einen Namen. Anlässlich seines 100. Geburtstags würdigte die Stadt 2021 ihren Ehrenbürger in einer Feierstunde sowie vielen begleitenden Veranstaltungen. Einen Teil der Feierlichkeiten bildete die Ausstellung „Ein Denkmal für Ludwig Pfau!“ der Künstlergruppe BMP, die auf der Inselspitze zu sehen war.

Detlef Bräuer, Karl May und Uli Peter zeigten 18 Miniatur-Entwürfe für ein Denkmal, aus denen Ausstellungsbesucher und der Kulturausschuss des Gemeinderats das realisierte Boot mit dem Titel „In die Freiheit“ auswählten. Es bezieht sich auf die Flucht- und Exilzeit Pfaus, der sich für demokratische Ziele einsetzte. Die Umsetzung des Denkmals erfolgte im Auftrag des Gemeinderats.

Ausstellung lässt Geschichte des Trappensees aufleben

Auf die Vergangenheit des Trappensees geht die Ausstellung des Förderkreises ein. Sie nimmt 1519 ihren Anfang, als der nach dem damaligen Eigentümer Philipp Orth noch Orthensee genannte Trappensee erstmals urkundlich erwähnt wurde. 1575 ließ der Kaufmann und Bürgermeister mitten im See ein Herrenhaus-Schlösschen im Renaissance-Stil bauen. Nach einer wechselvollen Geschichte beherbergt das Trappenseeschlösschen seit Juli 2020 das neu gegründete Literaturhaus Heilbronn.

Die Ausstellung „Geschichte(n) vom Trappensee“ erzählt die Vergangenheit von See und Schlösschen sowie zahlreiche Anekdoten rund um das Trappenseeareal sowie die Beziehung der Heilbronnerinnen und Heilbronner zu diesem denkmalgeschützten Kleinod. Die Ausstellung kann während der Öffnungszeiten des Literaturhauses besucht werden. Der Eintritt ist kostenfrei. (red)

Artist-Talk mit Gregor Schneider

Gespräch mit dem Künstler

„Wir können Räumen nicht entkommen“, sagt der Künstler Gregor Schneider. Der diesjährige Ernst-Vogelmann-Preisträger ist einer der meistdiskutierten Künstler der vergangenen beiden Jahrzehnte.

Am Sonntag, 24. September, 11.30 Uhr, verrät er in der Kunsthalle Vogelmann, Allee 28, in einem Künstler-Talk mehr zu seiner fast ausschließlich auf den Raum und Räume konzentrierten künstlerischen Arbeit. (red)

imPRESSUM

Heilbronner Stadtzeitung
Amtsblatt der Stadt Heilbronn,
25. Jahrgang, Auflage 17.700

Herausgegeben von der
Stadt Heilbronn

V.i.S.d.P.:
Suse Bucher-Pinell (pin)

Stadt Heilbronn, Kommunikation
Marktplatz 7, 74072 Heilbronn
Tel.: 07131 56-2288

kommunikation@heilbronn.de
www.heilbronn.de

Ferienzeit ist Baustellenzeit

Digitalisierung ist Schwerpunkte bei der Modernisierung der Heilbronner Schulen

Von Claudia Küpper

Auch in diesem Sommer nutzt das städtische Gebäudemanagement die unterrichtsfreie Zeit, um einiges in den Schulen auf Vordermann zu bringen. „Als Bildungs- und Wissensstadt haben wir den Anspruch, unseren Kindern möglichst ideale Lernbedingungen zu bieten“, sagt Oberbürgermeister Harry Mergel.

Die **Dammgrundschule** erhält aktuell eine Mensa. „Seit der Einführung der Ganztagsangebote sind Schulen nicht nur Lernorte, sondern auch Lebensorte. Menschen sind dabei unverzichtbar“, erklärt Schuldezernentin Agnes Christner. Daher musste schnell eine Alternative für die Dammgrundschule her, die künftig nicht mehr wie bisher die Mensa auf dem nahegelegenen Bildungscampus nutzen kann. Als Übergangslösung wird nun eine Spülküche und eine mobile Ausgabebehe in einem Raum des Ganztagsbereichs im Erdgeschoss der Dammgrundschule installiert. Trotz langer Lieferzeiten rechnet Cornelius Krähmer, Abteilungsleiter Schulbau beim Gebäudemanagement, mit einer Fertigstellung bis Oktober. Bis dahin können die Schüler auf dem Bildungscampus essen.

Neue Räume für das Ganztagsangebot

Die **Grundschule Frankenbach** bekommt bis Oktober neue Räume für die Ganztagsangebote außerhalb der Unterrichtszeiten. Dazu werden ein Computerraum und ein Naturwissenschaft- und Technik-Raum (NWT), die nach dem Auslaufen der Werkrealschule am Standort nicht mehr benötigt werden, zurückgebaut. Dadurch wird künftig die Turnhalle frei, in der bisher ein Teil der Ganztagsangebote stattfand. Die Container auf dem Schulgelände stehen weiterhin zur Verfügung. Am **Justinus-Kerner-Gymnasium** wurde in der Ferienzeit ein nicht mehr benötigter Computerraum in ein Klassenzimmer verwandelt.

Zusätzlichen Platz erhält die **Wilhelm-Hauff-Schule**. Durch die Aufstellung einer Containeranlage sind nach den Sommerferien zwei neue Klassenräume nutzbar. Erweiterungsflächen erhält auch die **Elly-Heuss-Knapp-Gemeinschaftsschule** auf der Schanz durch einen weiteren Containerpavillon mit drei Klassenzimmern und zusätzlichen Lehrer- und Lernmittelflächen. Die Schule war ursprünglich als



Drei Jahre lang wurde die Fritz-Ulrich-Gemeinschaftsschule umgebaut.

Foto: Claudia Küpper

dreizügige Gemeinschaftsschule gestartet, entwickelt sich aber zu einer vierzügigen Schule. Damit die Pavillons möglichst vor Jahresende genutzt werden können, trifft das städtische Gebäudemanagement aktuell alle Vorbereitungen. Mittelfristig ist ein Erweiterungsbau am Standort sowie die Sanierung des Bestandsgebäudes geplant. Solange soll der Containerpavillon, in den die Stadt 1,1 Millionen Euro investiert, als Interimsstandort dienen.

„Großes Thema in den Schulen ist die Digitalisierung. Ein Baustein ist dabei die Ausstattung aller Klassenzimmer mit digitalen Tafeln“, erläutert Karin Schüttler, Leiterin des Schul-, Kultur- und Sportamtes. Wie eine klassische Tafel können die sogenannten White Boards weiterhin mit der Hand beschrieben, aber auch als Bildschirm genutzt werden, um Unterrichtsmaterial an die Wand zu werfen. Mittlerweile konnte die Hälfte aller Klassenzimmer mit neuen digitalen Tafeln ausgestattet werden. Optische Verschönerungsarbeiten erfolgen am **Mönchseegymnasium**, wo Flure neu gestrichen wurden, und im Technischen Schulzentrum, wo im C-Bau das Parkett

im Erdgeschoss geschliffen wurde. Im zweiten Obergeschoss werden die Toiletten der **Pestalozzischule** saniert. Bei rund 300 Toiletten in den städtischen Schulen sind laufend Anlagen sanierungsbedürftig. „Unsere Ressourcen erlauben uns derzeit aber nicht mehr als zwei Anlagen pro Jahr zu sanieren“, erklärt der Architekt. Die zweite Anlage, die im Herbst dieses Jahres fertig wird, befindet sich an der **Grundschule Frankenbach**.

Auch die energetische Sanierung der städtischen Schulgebäude geht weiter. „Ein wichtiger Baustein, um die ehrgeizigen Klimaschutzziele, die sich die Stadt Heilbronn gesetzt hat, zu erreichen“, sagt Bürgermeister Andreas Ringle. So wird noch bis Herbst das komplette Flachdach der **Helene-Lange-Realschule** saniert und energetisch ertüchtigt. Im Anschluss ist die Installation einer Photovoltaik-Anlage vorgesehen. Ebenfalls bis Oktober kann die Fassadensanierung am großen C-Bau des Technischen Schulzentrums, abgeschlossen werden. Für 5,8 Millionen Euro wurden hier in den vergangenen zwei Jahren alle Fenster erneuert und die Fassade neu verkleidet und gedämmt. In den

Sommerferien angefallen ist am **Theodor-Heuss-Gymnasium** die Erneuerung der beiden NWT-Räume für den Fachbereich Chemie, einschließlich der Vorbereitungsräume. Geplant ist, bis Dezember alle Schülerarbeitsplätze mit neuen Gas-, Wasser-, Elektro-, und DV-Anschlüssen und die Räume mit moderner Präsentationstechnik auszustatten. Die Versorgung der Plätze erfolgt flexibel von der Decke. Ebenfalls erneuert werden die Abluftanlage und die Belüftung der Chemielagerschränke. Diese entsprechen nicht mehr den aktuellen Sicherheitsbestimmungen. In die Modernisierung der NWT-Räume investiert die Stadt Heilbronn rund 900.000 Euro.

Einweihung im Herbst

Mit den Sommerferien wurde auch der Endspurt auf der Großbaustelle der **Fritz-Ulrich-Gemeinschaftsschule** eingeläutet. Zum neuen Schuljahr können wieder alle Kinder im Schulgebäude unterrichtet werden. Nach dem dreijährigen Umbau und der Sanierung im laufenden Betrieb für rund 23 Millionen bleibt zunächst nur noch der südliche Schulhof Baustelle. Im Herbst soll Einweihung sein.

jungeRÄTE

Im Januar 2024 wird wieder gewählt

Offene Fragerunden

Seit mehr als 25 Jahren wird uns Jugendlichen aus Heilbronn die Möglichkeit gegeben, sich aktiv am politischen Leben zu beteiligen. Unsere Arbeitskreise, kurz AK, sind in verschiedene Bereiche unterteilt (z.B. Öffentlichkeitsarbeit, Umwelt und Verkehr). So ist es uns möglich, uns für Dinge einzusetzen, die wir persönlich als wichtig oder interessant empfinden. Es muss sich also nicht jedes Mitglied mit jedem Thema unmittelbar auseinandersetzen. Anfang nächsten Jahres ist unsere Amtszeit jedoch vorbei, es dürfen also neue Jugendliche unsere Plätze besetzen. Wenn ihr euch für dieses Amt interessiert, aber noch Fragen offen sind, seid ihr herzlich zu unseren öffentlichen Sitzungen, z. B. am 21. September um 18 Uhr, im Großen Ratssaal eingeladen.

Eure Bewerbung könnt ihr vom 19. Oktober bis 15. November einreichen. Ein Schreiben mit dem entsprechenden Formular Wahlvorschlag geht euch rechtzeitig zu. Die Wahlen finden im Januar 2024 statt und sind allgemein, unmittelbar, frei, gleich und geheim. Eure Stimme gebt ihr in allen Heilbronner Schulen während der Wahlwoche ab. Übrigens: Ihr müsst euch nicht unbedingt zur Wahl aufstellen lassen, dürft aber von eurem Wahlrecht Gebrauch machen. Das hilft, dass der neue Jugendgemeinderat die Interessen aller Jugendlichen in Heilbronn vertreten kann. Weitere Infos unter jugendgemeinderat.heilbronn.de

Tina Muth

Jugendgemeinderätin



Per Klick zum Eheglück

Digitaler Traukalender

Ob ganz klassisch im historischen Rathaus, romantisch im Trappenseeschlösschen und dem Schießhaus oder heimatverbunden im eigenen Stadtteil – durchschnittlich 550 Paare geben sich jährlich in Heilbronn das Ja-Wort. Mit dem digitalen Traukalender macht es das Heilbronner Standesamt Heiratswilligen nun noch einfacher, den geeigneten Hochzeitstermin in der Kernstadt zu finden. Unter www.heilbronn.de/traukalender können bis zu zwölf Monate im Voraus verfügbare Wunschtermine im Trauzimmer im Historischen Rathaus, im Trappenseeschlösschen oder im Heilbronner Schießhaus gebucht werden. Für die weniger stark frequentierten Trauorte in den Stadtteilen erfolgt die Buchung vorerst weiter telefonisch oder per E-Mail.

„Mit dem digitalen Traukalender machen wir es unseren Paaren noch einfacher, einen geeigneten Termin zu finden. Schließlich ist die Vorbereitung einer Hochzeitsfeier oft schon aufwendig genug“, sagt Uwe Schlund, Leiter des Standesamts, mit einem Schmunzeln. Die Stadt Heilbronn bietet in der Hochzeitssaison von März bis Oktober monatlich drei Trausamstage an. Auch im beliebten Dezember können an drei Samstagen Trautertermine gebucht werden.

Das Trauzimmer im historischen Rathaus wurde erst kürzlich renoviert und bietet Sitzmöglichkeiten für 20 Personen. Seit 2020 steht der Saal im Obergeschoss des Literaturhauses/Trappenseeschlösschens für standesamtliche Trauungen zur Verfügung. Der Raum bietet Sitzmöglichkeiten für 30 Personen und kann barrierefrei betreten werden. Für Trauungen im Schießhaus fallen weitere Kosten an. Hier können im Saal bis zu 60 Personen Platz nehmen. (red)

Klares Ja zur Einbürgerung

Deutsche Staatsbürgerschaft ermöglicht Teilhabe

Bis Ende August 2023 haben in Heilbronn 343 ausländische Antragsteller die deutsche Staatsbürgerschaft erhalten. Die meisten aus Syrien, der Türkei, Rumänien und dem Kosovo. In den Jahren zuvor schwankten die Zahlen zwischen 181 (2020), 297 (2018) und dem Rekordwert 504 im Jahr 2022.

Eine von ihnen ist Mine Cebeci, die vor 52 Jahren in Heilbronn geboren wurde. Sie hat die Realschule und das Gymnasium besucht, führt heute mit ihrem Mann einen Betrieb und ist seit 2014

Mitveranstalterin des Tennis-Turniers Neckarcup.

Jetzt vollzog sie mit Tochter Dilara den Schritt, Deutsche zu werden. Die schwieriger werdende politische Lage im Heimatland von Cebecis Eltern, der Türkei, war ein Auslöser. Und: „Ich lebe hier, arbeite, zahle Steuern. Aber selbst bei Kommunalwahlen darf ich nicht wählen. Ich möchte mitbestimmen“, erklärt sie den Entschluss. Auch Tochter Dilara war zu dem Schritt bereit. Sie studiert Lehramt, Englisch und Ethik. (red)



Bürgeramtsleiterin Monika Baumann (rechts) überreicht Mine Cebeci (Mitte) und Tochter Dilara die Einbürgerungsurkunden. Foto: Suse Bucher-Pinell

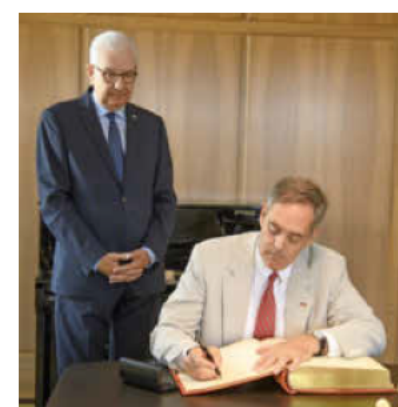
US-Konsul zu Besuch

Austausch und Eintrag ins Gästebuch der Stadt

Der Generalkonsul im US-Generalkonsulat Frankfurt, Norman Thatcher Scharpf, war am 24. August zu Gast im Heilbronner Rathaus und hat sich in das Gästebuch der Stadt eingetragen. Erster Bürgermeister Martin Diepgen tauschte sich mit Scharpf über die politische Lage, unter anderem über die Ukraine aus. Diepgen empfing den Generalkonsul stellvertretend für Oberbürgermeister Harry Mergel.

Bei dem rund einstündigen Gespräch, an dem auch Achim Bocher, Leiter des Amts für Familie, Jugend und Senioren, und Wirtschaftsbeauftragter Stefan Ernesti teilnahmen, ging es zudem um die Themen wirtschaftliche Entwicklung sowie Flüchtlingsunterbringung und Stadtentwicklung. „Heilbronn, als ehemaliger Stützpunkt der US-Army, fühlt sich mit der amerikanischen Bevölkerung tief verbunden. Die Wichtigkeit der deutsch-amerikanischen Freundschaft zeigt sich in herausfordernden Zeiten wie diesen besonders deutlich“, sagte Erster Bürgermeister Diepgen. Der US-Generalkonsul sagte: „Ich bin beeindruckt von Heilbronnns starkem Fokus auf Forschung und

Innovation, der die Zukunft der deutsch-amerikanischen Partnerschaft repräsentiert und die vielen Möglichkeiten für Austausch und Zusammenarbeit aufzeigt.“ Die Stadt Heilbronn ist zuversichtlich, die langjährigen diplomatischen Beziehungen auch im Bereich Wirtschaft auszubauen und künftige Synergien zu nutzen. Gerade der entstehende KI-Park (Ipa) sei ein Leuchtturmprojekt und wird die wirtschaftlichen Beziehungen weiter vorantreiben und fördern. (red)



Generalkonsul Norman Thatcher Scharpf trägt sich ins Gästebuch der Stadt Heilbronn ein. Foto: Stadarchiv/ Kimmerle

Bekanntmachung der Stadt Heilbronn – Satzung zur Änderung der Satzung über die Entschädigung für ehrenamtliche Tätigkeit vom 29. August 2023

Aufgrund von § 4 in Verbindung mit § 19 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg in der Fassung vom 24. Juli 2000 (GBl. 2000, 581, ber. S. 698), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 4. April 2023 (GBl. S. 137) hat der Gemeinderat der Stadt Heilbronn am 26. Juli 2023 folgende Satzung beschlossen:

- § 1
1. In § 4 Absatz 1 der Satzung über die Entschädigung für ehrenamtliche Tätigkeit wird der Betrag von „50,00 Euro“ durch den Betrag von „60,00 Euro“ ersetzt.
2. In § 4 Absatz 2 der Satzung über die Entschädigung für ehrenamtliche Tätigkeit wird der Betrag von „15,00 Euro“ durch den Betrag von „20,00 Euro“ ersetzt.

- 3. § 4 Absatz 3 der Satzung über die Entschädigung für ehrenamtliche Tätigkeit erhält folgende Fassung:
„(3) Die Entschädigung für sonstige ehrenamtlich Tätige beträgt 60,00 Euro, bei einer zeitlichen Inanspruchnahme von mehr als 8 Stunden 70 Euro.“

- 4. In § 5 Absatz 2 der Satzung über die Entschädigung für ehrenamtliche Tätigkeit wird der Betrag von „57,00 Euro“ durch den Betrag von „70,00 Euro“ ersetzt

§ 2
Diese Satzung tritt am 1. Juli 2023 in Kraft.

Ausgefertigt!
Heilbronn, 29. August 2023
Gez.
Harry Mergel
Oberbürgermeister

Hinweis zur vorstehenden Satzung: Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften dieses Gesetzes oder auf Grund dieses Gesetzes zu Stande gekommen sind, gelten ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zu Stande gekommen. Dies gilt nicht, wenn
1. die Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind,
2. der Bürgermeister dem Beschluss

nach § 43 wegen Gesetzeswidrigkeit widersprochen hat oder wenn vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet hat oder die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschrift gegenüber der Gemeinde unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründen soll, schriftlich oder elektronisch geltend gemacht worden ist.

Ist eine Verletzung nach Satz 2 Nr. 2 geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der in Satz 1 genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen (§4 Abs. 4 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg in der derzeit gültigen Fassung).

abfallAKTUELL

Schadstoffsammlung

- Am Samstag, 16. September finden an folgenden Standorten die mobile Schadstoffsammlung statt:
■ Neckargartach, 9 bis 10.30 Uhr (Parkplatz Römerhalle)
■ Klingenberg, 11.15 – 12.15 Uhr (Hetensbacher Straße/Ecke Alter Hochweg)
■ Horkheim, 13 bis 15 Uhr (Parkplatz Stauwehrhalle)

Angenommen werden schadstoffhaltige Abfälle aus Privathaushalten in haushaltsüblicher Menge. Dazu gehören zum Beispiel Batterien, Farb- und Lackreste, Verdünnern, Pflanzen-, Holz- und Frostschutzmittel, Fleckentferner, Reinigungsmittel, Imprägnier- und Frostschutzmittel, Laugen und sonstige Abfälle, die

giftige bzw. umweltgefährdende Stoffe enthalten. Darüber hinaus nimmt das Entsorgungsunternehmen Altöl gegen ein Entgelt von 50 Cent pro Kilogramm an. Altpapiersammlungen
Am Samstag, 16. September, findet in folgenden Stadtteilen eine Bündelsammlung für Altpapier statt:
■ Neckargartach (Sammler: SV Heilbronn am Leinbach)
■ Klingenberg (Sammler: SSV Klingenberg)
Gesammelt werden Kartonage, Zeitungen, Zeitschriften, Broschüren, Prospekte, Kataloge und ähnliche Papiere, mit einer Paketschnur gebündelt. Die Altpapierbündel müssen ab 8 Uhr am Straßenrand bereitliegen.

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Öffentliche Zustellung

zuletzt wohnhaft: [Redacted]

wurde eine Entscheidung des Amtes für Familie, Jugend und Senioren der Stadt Heilbronn getroffen.

Da der derzeitige Aufenthaltsort des oben Genannten nicht bekannt ist, erfolgt hiermit die öffentliche Zustellung gemäß § 11 Landesverwaltungsstetlungsgesetz.

Der Bescheid kann innerhalb von zwei Wochen, vom Tage der Bekanntmachung an, beim Amt für Familie, Jugend und Senioren, Gymnasiumstr. 44, 74072 Heilbronn, Frau Senius, Zimmer 213, während der Dienstzeiten eingesehen werden.

Stadt Heilbronn
Amt für Familie, Jugend und Senioren

Öffentliche Zustellung

Für Herrn [Redacted] zuletzt unbekanntes Aufenthaltes

wurde am [Redacted] eine Entscheidung des Amtes für Familie, Jugend und Senioren getroffen.

Da der derzeitige Aufenthaltsort des Obengenannten nicht bekannt ist, erfolgt hiermit die öffentliche Zustellung gemäß § 11 Landesverwaltungsstetlungsgesetz.

Das Schriftstück kann innerhalb von zwei Wochen, vom Tage der Bekanntmachung an beim Amt für Familie, Jugend und Senioren, Wollhausstraße 20, Zimmer 2.45, während der Dienstzeiten eingesehen werden. Ansprechpartnerin ist Frau Frech.

Stadt Heilbronn
Amt für Familie, Jugend und Senioren
-Unterhaltsvorschusskasse-

Öffentliche Zustellung

zuletzt wohnhaft: [Redacted]

wurde am [Redacted] eine Entscheidung des Amtes für Familie, Jugend und Senioren getroffen.

Da der derzeitige Aufenthaltsort des Obengenannten nicht bekannt ist, erfolgt hiermit die öffentliche Zustellung gemäß § 11 Landesverwaltungsstetlungsgesetz.

Das Schriftstück kann innerhalb von zwei Wochen, vom Tage der Bekanntmachung an beim Amt für Familie, Jugend und Senioren, Wollhausstraße 20, Zimmer 1.29, während der Dienstzeiten eingesehen werden. Ansprechpartnerin ist Frau Schmitz.

Stadt Heilbronn
Amt für Familie, Jugend und Senioren

Öffentliche Zustellung

zuletzt wohnhaft: [Redacted]

wurde eine Entscheidung des Amtes für Familie, Jugend und Senioren der Stadt Heilbronn getroffen.

Da der derzeitige Aufenthaltsort des oben Genannten nicht bekannt ist, erfolgt hiermit die öffentliche Zustellung gemäß § 11 Landesverwaltungsstetlungsgesetz.

Der Bescheid kann innerhalb von zwei Wochen, vom Tage der Bekanntmachung an, beim Amt für Familie, Jugend und Senioren, Gymnasiumstr. 44, 74072 Heilbronn, Frau Möhl, Zimmer 302, während der Sprechzeiten und nach telefonischer Vereinbarung eingesehen werden.

Stadt Heilbronn
Amt für Familie, Jugend und Senioren

Bekanntmachung der Stadt Heilbronn - Stadtkämmerei Zweitwohnungssteuer

Seit 01.01.2011 erhebt die Stadt Heilbronn eine Zweitwohnungssteuer für das Innehaben einer Zweitwohnung im Stadtgebiet auf der Grundlage der Satzung über die Erhebung der Zweitwohnungssteuer in Heilbronn (ZwWStS) vom 15.12.2009 in der Fassung der Änderungssatzung vom 17.11.2016.

Steuergegenstand
Als Zweitwohnung gilt jede Wohnung im Stadtgebiet Heilbronn, die jemand neben seiner Hauptwohnung zu Zwecken der Erholung, Berufsausübung, Ausbildung oder zu Zwecken des sonstigen persönlichen Lebensbedarfs inne hat. Dabei ist unerheblich, ob sich die Hauptwohnung innerhalb oder außerhalb Heilbronn befindet. Die vorübergehende Nutzung der Zweitwohnung zu anderen Zwecken, insbesondere zur Überlassung an Dritte, steht der Zweitwohnungseigenschaft nicht entgegen.

Steuerschuldner
Steuerpflichtig ist jede volljährige Person, die eine Zweitwohnung im Stadtgebiet Heilbronn inne hat. Haben mehrere Personen eine Zweitwohnung inne, so sind sie Gesamtschuldner.

Steuerbefreiungen
Von der Zweitwohnungssteuer befreit werden

- 1. Wohnungen, die nicht dauernd ge-

- trennt lebende verheiratete oder in einer eingetragenen Lebenspartnerschaft lebende Personen, deren gemeinsam genutzte Wohnung sich nicht im Stadtgebiet Heilbronn befindet, aus Gründen ihrer Erwerbstätigkeit, ihrer (Berufs-) Ausbildung oder ihres Studiums nicht nur unregelmäßig oder zeitlich untergeordnet inne haben,
2. Wohnungen pflegebedürftiger oder behinderter Personen in Altenwohn- und Pflegeheimen, Behindertenheimen oder vergleichbaren Einrichtungen,
3. Wohnungen, die von öffentlichen oder gemeinnützigen Trägern zu therapeutischen Zwecken oder für Erziehungszwecke zur Verfügung gestellt werden,
4. Wohnungen, die Auszubildende oder Studierende bei den Eltern oder einem Elternteil innehaben, soweit sich die Hauptwohnung am Ausbildungs- oder Studienort befindet.

Steuermaßstab
Die Steuer beträgt 10 % des jährlichen Mietaufwands. Der jährliche Mietaufwand ist die Nettokaltmiete (Miete ohne Heizung und Nebenkosten). Als Mietaufwand gelten auch alle anderen Formen eines vertraglich vereinbarten Überlassungsentgelts, beispielsweise Pacht, Nutzungsentgelt, Erbbauzins, Leibrente.

Wenn nur eine Bruttokaltmiete (einschließlich Nebenkosten, aber ohne Heizkosten) vereinbart wurde, gilt als Nettokaltmiete die um 10 % verminderte Bruttokaltmiete. Wenn nur eine Bruttowarmmiete (einschließlich Nebenkosten und Heizkosten) vereinbart wurde, gilt als Nettokaltmiete die um 20 % verminderte Bruttowarmmiete. Für Wohnungen, die im Eigentum des Steuerpflichtigen stehen oder dem Steuerpflichtigen unentgeltlich oder zu einem Entgelt unterhalb der ortsüblichen Miete überlassen sind, ist die Nettokaltmiete in der ortsüblichen Höhe anzusetzen. Sie wird von der Stadt Heilbronn in Anlehnung an die Nettokaltmiete geschätzt, die für Räume gleicher oder ähnlicher Art, Lage und Ausstattung regelmäßig gezahlt wird.

Steuererhebung / Anzeige- und Erklärungs-pflichten
Die Steuer wird als Jahressteuer erhoben. Besteuerungszeitraum ist das Kalenderjahr.

Die Steuerpflicht endet mit Ablauf des Kalendermonats, in dem der Steuerpflichtige die Zweitwohnung nicht mehr inne hat. Wenn die Steuerpflicht im Laufe des Kalenderjahres entsteht oder endet, wird die Steuer anteilig berechnet. Wer Inhaber einer Zweitwohnung ist bzw. wird oder eine Zweitwohnung aufgibt, hat dies innerhalb eines Mo-

nats schriftlich anzuzeigen. Desweiteren ist er verpflichtet, Veränderungen, die für die Höhe der Steuer maßgeblich sind, der Stadt Heilbronn unverzüglich zu melden und über den Umfang dieser Veränderungen (auf Verlangen auch unter Vorlage entsprechender Nachweise) Auskunft zu erteilen. Der Zweitwohnsinhaber ist zur Abgabe einer Steuererklärung verpflichtet.

Neben den Inhabern einer Zweitwohnung sind diejenigen, die eine Zweitwohnung überlassen, verwalten oder eine Mitbenutzung gestatten, gegenüber der Stadt Heilbronn zu Auskünften und Mitwirkung in Steuersachen verpflichtet.

Ordnungswidrigkeiten
Wer seiner Anzeige- oder Erklärungs-pflicht nicht nachkommt oder unrichtige oder unvollständige Angaben macht, handelt ordnungswidrig. Die Ordnungswidrigkeit kann mit einer Geldbuße bis zu 10.000 EUR geahndet werden.

Rückfragen und Zweifelsfälle
In Zweifelsfällen bzw. bei Fragen bitten wir, sich mit der Stadtkämmerei im Rathaus, Zimmer 374, Tel.: 07131 / 56-4800 in Verbindung zu setzen.

Stadt Heilbronn
Stadtkämmerei

Der nachfolgend aufgeführte Verwaltungsakt konnte dem Empfänger nicht unmittelbar bekannt gegeben werden:
[Redacted]

Öffentliche Zustellungen
letzte bekannte Anschrift: [Redacted]

letzte bekannte Anschrift: [Redacted]

letzte bekannte Anschrift: [Redacted]
Der Beschluss wird deshalb gemäß § 11 LVWZG i. V. mit § 829 ZPO im Wege der öffentlichen Zustellung bekannt gegeben. Er kann innerhalb von zwei Wochen vom Tage der Bekanntmachung bei der Stadtkasse, Marktplatz 7, 74072 Heilbronn in Zimmer 200 – 219A eingesehen werden und gilt zwei Wochen nach dem Tag der Veröffentlichung als bekannt gegeben.

vergabender STADT

- Der vollständige Wortlaut der Bekanntmachung ist einsehbar unter: www.heilbronn.de/rathaus/ausschreibungen-auftragsvergaben.html
■ Die Vergabeunterlagen können dort kostenfrei eingesehen und digital heruntergeladen werden. Direktzugriff ist möglich über www.subreport.de/E..... (hier die ELVIS-ID einsetzen)
■ Angebote müssen elektronisch über die genannte ELVIS-ID eingereicht werden. Angebote in Papierform sind nicht zugelassen.
■ Die Angebote sind in deutscher Sprache abzufassen, Bieter und Bewerber sind zur Eröffnung nicht zugelassen.

- An die Rechtsform der Bieter werden keine besonderen Anforderungen gestellt. Eine im Auftragsfall zu bildende Arbeitsgemeinschaft hat ein bevollmächtigtes geschäftsführendes Mitglied zu bestellen. Die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft haften gesamtschuldnerisch.
■ Evtl. geforderte Sicherheitsleistungen und Nachweise für die Eignung der Bieter ergeben sich aus den Ausschreibungsunterlagen.
■ Die Rechts- und Fachaufsicht wird vom Regierungspräsidium Stuttgart, Ruppmannstr. 21, 70565 Stuttgart ausgeübt.

Table with 4 columns: Ausschreibende Stelle/Rückfragen inhaltlicher Art nur über die genannte ELVIS-ID., Art und Umfang sowie Ort der Leistung Ausführungszeitraum, Eröffnungstermin, Ablauf der Zuschlags- und Bindefrist/Entgelt/Art der Ausschreibung/Teilnehmerwettbewerb

Öffentliche Zustellungen

zuletzt wohnhaft: [Redacted]

wurden Entscheidungen durch das Bürgeramt (Kfz-Zulassungsbehörde) getroffen. Da der derzeitige Aufenthaltsort der Obengenannten nicht bekannt ist, erfolgt hiermit die öffentliche Zustellung nach § 11 Landesverwaltungsstetlungsgesetz.
Die Bescheide können innerhalb von zwei Wochen, vom Tage der Bekanntmachung an, beim Bürgeramt, Kfz-Zulassungsbehörde der Stadt Heilbronn, Lerchenstraße 40, 74072 Heilbronn während der Dienstzeiten eingesehen werden. Mit der Zustellung werden Fristen in Gang gesetzt, nach deren Ablauf Rechtsverluste drohen können.
Stadt Heilbronn
Bürgeramt
-Kfz-Zulassungsbehörde-

zuletzt wohnhaft: [Redacted]